



Weintrotte in Lauf

grafschaft Baden; noch im letzten Besitzerjahr 1808 hat das Collegialstift die Re-  
kordernte von 16 000 Litern nach Baden-Baden „entführt“<sup>1</sup>.

Ab 1808 sind die Besitzverhältnisse etwas unklar. Durch die Säkularisation kam  
das Gut an die Markgrafschaft und damit an das Großherzogtum Baden. In einem  
Bericht von 1808 ist der Rebmann und Verwalter Anton Trapp erwähnt, der auch  
im Laufer Sippenbuch erscheint als Rebmann und Verwalter. Er war in zweiter  
Ehe verheiratet mit einer Katharina Seifermann. Deren Tochter Maria Richardis,  
geboren 1795, verheiratete sich am 4. 7. 1814 mit Leopoldt Barth. Am Eckbalken  
des 1823 neu errichteten Wohnhauses vom Alsenhof bezeugt eine Inschrift, wonach  
es von Leopoldus Barth und dessen Ehefrau Richardis geborene Trapp erbaut  
wurde. Es ist also anzunehmen, daß der Vater der Ehefrau, der Rebmann Anton  
Trapp, den Hof vom badischen Staat gekauft und seiner Tochter Richardis ver-  
erbt hat. Die Barth hatten eine Tochter Geneveva, die den Hof am 2. Dezember  
1848 von den Eltern übernommen hat. Die Übernahme ist im Laufer Grund-  
buch beurkundet. Hierbei ist auch die Trotte mit Trottegebäude und Keller er-  
wähnt. Es ist dies die erste Beurkundung im Laufer Grundbuch.

Nach der Geneveva Barth war ein Karl Simon aus Heidelberg der Besitzer des  
Hofes. Er hat ihn seinen Kindern vererbt, die ihn jedoch nicht oder nur schlecht  
bewirtschafteten. Der einst blühende Weinbau lag völlig darnieder.

<sup>1</sup> Obige Angaben sind dem Dorfbuch von Pfarrer Fischer (1936) entnommen.